

Jakub Rene Kosik

17 Alben. Fast drei Jahrzehnte auf der Bühne. Vom Club-Underground zur Elektronik mit orchestralem Format.

Jakub Rene Kosik — JRK — verbindet seit fast drei Jahrzehnten die Energie des Club-Undergrounds mit Produktionen, die weit über die Tanzfläche hinausreichen. Der Produzent, Komponist, DJ und Live-Musiker ist seit 1997 aktiv und hat 17 Alben sowie Hunderte Singles und weitere Veröffentlichungen vorgelegt. Von Acid über Deep House und Techno bis zum Zusammenspiel von Elektronik, Stimme und Orchester zeigt sein Werk die Ausdruckskraft elektronischer Clubmusik.

Seine Geschichte beginnt vor dem Bühnendebüt: Mit acht Jahren komponiert er auf einem Amiga mit Noise Tracker. Auch seine Samples erstellt er selbst, mit einem selbstgebauten Sampler. Erste Veröffentlichungen folgen bereits in seiner Kindheit: 1994, im Jahr seines elften Geburtstags, erscheinen Arbeiten von JRK auf CDPL, einer von Almathera veröffentlichten CD-ROM für Amiga-Nutzer. Seine Samples finden später Eingang in Musikmodule auf „Dźwięki i Moduły“ von ExE und im internationalen Aminet-Archiv. Diese frühen Veröffentlichungen liegen noch vor seinem Bühnendebüt und seinem ersten eigenen Album.

1997 spielt er als Vierzehnjähriger seinen ersten Live-Act im Club Liverpool in Wrocław. 1998 erscheint „Meadow 303“ mit acht acid-geprägten Tracks. „Live Acid Sessions“ von 2000 dokumentiert die nächste Phase zwischen Studio und Auftritten. Instrumente, Experimente und der direkte Kontakt zum Publikum prägen seinen Ansatz von Anfang an.

Seine Produktionen machten Mousse T., Terry Lee Brown Jr. und The Timewriter auf ihn aufmerksam. Mousse T. veröffentlichte das mit Grooveliker entstandene „Feel So Good“ als limitierte Vinyl bei Peppermint Jam / ProgCity. Sein Projekt Lincoln Six Echo fand bei Plastic City eine Heimat, einem prägenden Label für Deep House und Tech-House. JRKs Musik erschien auch bei Baroque Records und auf Compilations von Sony Music und Universal Music. Sein eigenes Label Traquency Records bietet Raum für seine musikalischen Ideen. „2009–2012 Retrospective Album“ erreichte Platz zwei der polnischen iTunes-Dance-Albencharts. Das 2013 bei Traquency Records veröffentlichte „Secret Life“ wiederholte diesen Erfolg: Platz 2 der polnischen iTunes-Dance-Albencharts und Platz 31 der allgemeinen iTunes-Albencharts in Polen.

Über fast drei Jahrzehnte hat er Festival- und Clubbühnen mit Künstlern geteilt, die die internationale elektronische Musik geprägt haben. Zu den Namen, die neben JRK in den Programmen

dieser Veranstaltungen stehen, gehören: Sven Väth, Richie Hawtin / Plastikman, Deep Dish (Dubfire & Sharam), Laurent Garnier, Paul van Dyk, Bob Sinclar, Chris Liebing, Dave Clarke, Westbam, Umek, Anthony Rother, Johannes Heil, Alter Ego, Members of Mayday, Blank & Jones, Moguai, Dominik Eulberg, Ian Pooley, Valentino Kanzyani, Felix Kröcher, Lady Waks, Hardy Hard, Kosheen, Audio Bullys, Gabriel & Dresden, Mauro Picotto, Marco V, Shapeshifters, Olav Basoski, Fergie, Frank Kvitka, Oxia, Cristian Varela, DJ Preach, Southsoniks, DJ Emerson, Holgi Star, Leandro Gámez, Oliver Ho, Jack de Marseille, Marco Remus, Alex Bau, Takaaki Itoh, Paula Temple, Chris Liberator, D.A.V.E. The Drummer, Simian Mobile Disco, Way Out West, Hybrid, The Black Dog, Ellen Allien, Christian Smith, Dusty Kid, Karotte, Magda, Four Tet, Metro Area, Noisia, Sub Focus, Roni Size, Andy C, High Contrast, London Elektricity, Freestylers, Spor, dBridge, Instra:mental, The Qemists, Plastician, Starkey.

Er spielt 2006 einen Live-Act auf der Hauptbühne von Creamfields Festival, tritt bei Mayday im Spodek in Katowice und 2010 bei Auditorium in Płock auf. Bei Water Festival am Piaseczno-See ist er bei drei Ausgaben dabei: 2004, 2005 und 2006. Zu seiner internationalen Geschichte gehört auch Delahoya in Rumänien. Große Festivals sind Teil eines Weges mit Hunderten Clubauftritten, Technivals und Free-Techno-Veranstaltungen. Die Verbindung zur Rave-Kultur und Erfahrungen in unterschiedlichen Szenen bleiben Grundlagen seiner eigenen musikalischen Handschrift.

Zugleich schafft er Plattformen für Produzenten und Publikum. Er schließt sich der bereits bestehenden Agentur City Beats an und entwickelt als Mitglied gemeinsam mit Grooveliker die polnische Rave-Szene durch Musik und Veranstaltungsorganisation weiter. 2006 gründet er mit Grooveliker das Label Citybeats Records mit vier Sublabels: URBANtek, URBANhouse, URBANelectro und URBANtech; 2007 gründet er Traquency Records. Citybeats-Veröffentlichungen erreichen Spitzenplätze in den Bestsellerlisten des britischen Händlers Juno Records. Sein eigenes Label bietet Raum für einen unabhängigen Katalog über Genregrenzen hinweg.

Seine Erfahrung als Produzent gibt er auch an eine neue Generation weiter. Gemeinsam mit LFX eröffnet er Audio School, seine eigene Schule für Musikproduktion. Unter seiner Anleitung entwickeln sich Künstler, die später erfolgreich ihren Weg fortsetzen, auch im Pop. Ab 2009 arbeitet er zudem im Management polnischer Clubs und erweitert seinen Beitrag zur Szene um die Leitung von Orten, an denen Musik, Künstler und Publikum zusammenkommen.

In Wrocław arbeitet er als CEO und künstlerischer Leiter von ACID Club. In den übernommenen Räumen des früheren Studio P1 schafft er einen 1.200 m² großen Club für elektronische Musik. Er gestaltet das Programm und lädt internationale DJs ein, wobei er seine Bühnenerfahrung mit der Verantwortung für die künstlerische Ausrichtung eines großen Clubs verbindet. Zum Programm des Clubs gehören Sheldon (Ministry of Sound), Death on the Balcony, Barber, Seb Fontaine, Juliet Fox und Seamus Haji. JRK tritt dort auch unter seinem eigenen Namen und als Lincoln Six Echo auf und verbindet die Leitung des Clubs mit Auftritten an den Decks.

Zuvor ist er zwischen 2006 und 2008 als Resident-DJ und im Management des Wrocławer Clubs Lemoniada tätig. Er gestaltet regelmäßige Deep-House-Abende mit und leitet später die Reihe „Future Sounds of Wrocław“, die Deep House und Electro-Minimal präsentiert.

Zur Zusammenarbeit mit der polnischen Popszene gehört auch sein Remix von Natalia Kukulska's „Sexi Flexi“. JRK erschließt Songs durch Clubrhythmen, Raum und elektronische Texturen neu. Mit Henry Cullen – D.A.V.E. The Drummer – produziert er „Clap & Count“, veröffentlicht bei Apex Recordings: eine Begegnung britischer Techno-Tradition mit seiner eigenen Arbeit an Synthese, Stimmen und Arrangement.

Ein weiteres Kapitel eröffnet die langjährige Zusammenarbeit mit Justyna Steczkowska. Für „Maria Magdalena. All Is One“ produzierte er zwölf gemeinsam geschriebene Kompositionen, die Elektronik, IDM und Trip-Hop mit Gesang und Orchester verbinden. Auf der Tour 2019–2020 mit dem Polnischen Filmmusikorchester spielte er die elektronischen Parts live und brachte seine Cluberfahrung in die Konzertsäle. Die Zusammenarbeit setzte sich bei Steczkowskas Jubiläumskonzerten 2026 fort. Für Justyna Steczkowskas Album „Anima“ von 2014 produziert er außerdem „Wybaczcie mnie złyj“ und komponiert die Musik gemeinsam mit ihr.

Seine Live-Auftritte entstehen mit Synthesizern, Samplern, Sequenzern und Drumcomputern, ohne Computer auf der Bühne. Der Klang wird in Echtzeit gestaltet; jeder Auftritt entwickelt seinen eigenen musikalischen Verlauf. Im Rahmen seiner Benefizreihe „I Have My Own Space“ spielte er 510 Minuten – achteinhalb Stunden – ohne Unterbrechung. Die Ticketeinnahmen kamen dem Kinderheim Nr. 1 in Wrocław zugute.

Von 2010 bis 2013 arbeitet er mit DJ Promotion zusammen, ist Redakteur von DJ Raport und wirkt an der Entwicklung des ersten polnischen digitalen Promo-Pools für DJs mit. Neben Musikproduktion, Auftritten und Ausbildung unterstützt er damit auch Werkzeuge zur Musikpromotion und zur Arbeit von DJs.

JRK hat die Auseinandersetzung mit polnischer Elektronik auch als Autor für DJ Magazine Polska, Juror der polnischen DJ-Meisterschaften und Mitautor der von Krytyka Polityczna veröffentlichten Anthologie „30 lat polskiej sceny techno“ begleitet. Er komponiert für Filme und Modenschauen und engagiert sich mit Klub Gaja für Tiere; 2014 wurde er im polnischen Parlament als Botschafter der polnischen Störche geehrt. Heute lebt er in London und tritt auf internationalen Bühnen auf. Unter seinem Namen sowie als Magic Between Us, Lincoln Six Echo oder Terror Smith entwickelt er sein musikalisches Universum weiter.